

Jahresabschluss

des

**Eigenbetriebes Stadtwerke
Lörrach**

für das Wirtschaftsjahr

2021

EIGENBETRIEB STADTWERKE LÖRRACH
Lagebericht 2021
(gemäß § 11 EigBVO)

Inhalt	Seite
A.) Geschäftsverlauf 2021	3
1. Organisation	3
2. Allgemeines	4
B.) Darstellung der Lage	5
1. Unterhaltung der Anlagen	5
2. Investitionen	7
3. Wirtschaftsplan 2021	8
4. Vermögen	8
5. Entwicklung des Stammkapitals/allgemeine Rücklage	8
6. Rückstellungen.....	8
7. Gewinn- und Verlustrechnung	9
8. Ertragslage.....	10
9. Finanzlage.....	15
10. Kredite	15
11. Verpflichtungsermächtigungen.....	15
12. Wirtschaftlichkeit	16
C.) Risikomanagement.....	20
D.) Ausblick.....	23
E.) Schlussbemerkung	25

A.) Geschäftsverlauf 2021

1. Organisation

Die Stadtwerke Lörrach sind ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Lörrach, das als Eigenbetrieb geführt wird.

Aufgabe und Ziel des Eigenbetriebs einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Wärme und Strom, den damit verbundenen Dienstleistungen und der Betrieb der Netze sowie die Bereitstellung von Hallenbad und Freibad, die Bereitstellung von Verkehrsleistungen sowie die Bereitstellung des Betriebsgebäudes Burghof.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich zu diesem Zweck bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen an rechtlich selbständigen wirtschaftlichen Unternehmen, an Zweckverbänden oder sonstigen privatrechtlichen oder öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen beteiligen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten und führen.

Bei den Organen des Eigenbetriebs handelt es sich um den Oberbürgermeister Herrn Jörg Lutz, den Gemeinderat, den Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Der Betriebsausschuss bestand aus der Vorsitzenden Frau Monika Neuhöfer-Avdíć sowie 16 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor, die der Entscheidung des Gemeinderates vorbehalten sind, einschließlich der Anträge, die an den Gemeinderat gestellt werden und die Angelegenheiten des Eigenbetriebes betreffen. Der Betriebsausschuss entscheidet eigenständig insb. über die in § 8 EigBG i.V.m § 8 Nr. 2+3 der Betriebssatzung definierten Sachverhalte. Diese enthalten u.a.

- die Genehmigung von Kostenanschlägen für Maßnahmen des Vermögensplanes und den Vollzug des Wirtschaftsplanes von 200 T€ bis 1.000 T€ (Ausnahme BZ Wasserversorgung),
- die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Erfolgsplan, sofern sie nicht unabweisbar sind,
- die Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Vermögensplan von 50 T€ bis 250 T€.

Die Betriebsleitung bestand im Geschäftsjahr 2021 aus

dem Betriebsleiter:
Herrn Wolfgang Droll

2. Allgemeines

In 2021 betreiben die Stadtwerke Lörrach folgende Betriebszweige:

- Wasserversorgung
- Wärmeversorgung
- Stromversorgung (ab dem 26.03.2021)
- Bäder
- Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG
- Verkehr
- Burghofgebäude

Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die badenova AG & Co. KG, Freiburg, übertragen. Gemäß der Überführung des Teilbetriebes Netz in die bnNETZE GmbH, Freiburg, sind ab dem 01. Januar 2014 alle zum Netzbetrieb gehörenden Teile der badenova AG & Co. KG, mit deren Rechten und Pflichten im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf die bnNETZE GmbH übertragen worden. Die kaufmännische Betriebsführung liegt demnach bei der bnNETZE GmbH. Bei der technischen Betreuung ist ebenfalls die bnNETZE GmbH für die Betriebszweige Wasserversorgung und Bäder zuständig. Der Bäderbetrieb vor Ort wird durch eigenes Personal durchgeführt. Für den Betrieb der städtischen Tiefgaragen bedienen sich die Stadtwerke Lörrach seit dem 01.01.2020 der Q-Park Operations Germany GmbH & Co. KG als Betriebsführer (Technik + Betrieb). Der Stadtbusbetrieb wird über die Firmen SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH sowie MAXI Taxi GmbH durchgeführt.

B.) Darstellung der Lage

1. Unterhaltung der Anlagen

Wasserversorgung

1 Wasserwerk in Lörrach

12 Hochbehälter: davon 7 in Lörrach

2 in Brombach

2 in Hauingen und

1 in Haagen

7 Tiefbrunnen: davon 4 in Lörrach

3 in Brombach

2 Notbrunnen in Lörrach

3 Pumpwerke in Haagen und Lörrach

1 Desinfektionsanlage in Brombach sowie

1.926 Hydranten

9.474 Hausanschlüsse

9.235 Wasserzähler

233 km Wasserversorgungsnetz ohne Hausanschlüsse

2 Wasseraufbereitungsanlagen (zur Bereitstellung des Wassers für das Parkschwimmbad sowie für das Hallenbad)

1 Rohwasserturm in Lörrach

1 Reinwasserbehälter Lörrach

Bäder

Zum Betriebszweig Bäder gehören:

Parkschwimmbad	Hallenbad
Wettkampfbecken	Schwimmbecken
Erlebnisbecken	Lehrschwimmbecken
Kinderplanschbecken	Babybecken 32° C
Springerbecken	Saunarium und Dampfbad
Saunarium	Finnische Sauna
1 Kinderspielplatz	1 Holzhackschnitzelheizung inklusive
2 Beachvolleyballanlagen	Wärmeversorgungsnetz

Verkehr

Zu den Anlagen des Betriebszweigs Verkehr gehören:

Tiefgaragen,
Parkleitsystem,
Busbahnhöfe u. Haltestellen,
Parkplätze,
Fahrradabstellanlagen und
Grundstücke.

Burghofgebäude

Zum Betriebszweig Burghofgebäude gehören das Grundstück, das Gebäude inkl. Inneneinrichtung und das Blockheizkraftwerk.

Beteiligungen

Der Betriebszweig Mitunternehmerschaft badenova hält im Jahr 2021 badenova Anteile im Wert von 2.389 T€.

Die Stadtwerke Lörrach beteiligten sich im Jahr 2021 mit weiteren 1.540 T€ an der Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG. Der Wert der Beteiligung liegt bei 1.580 T€.

Des Weiteren beteiligten sich die Stadtwerke Lörrach mit 153 T€ an der Stadtnetze Lörrach GmbH & Co. KG.

2. Investitionen

Die Investitionen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 (abzgl. der Investitionszuschüsse) auf insgesamt 5.843 T€. Sie betreffen mit 1.052 T€ die Wasserversorgung, mit 35 T€ den Bäderbetrieb, mit 4.708 T€ den Verkehr, mit 47 T€ den Burghof und mit 1 T€ die allgemeine Verwaltung.

Die größten Posten in der **Wasserversorgung** betreffen die Erweiterung und Sanierung des Ortsnetzes inkl. der Umverlegung der Wasserleitung im Entenbad (Zentralklinikum) und der Erschließung des Gewerbegebiets Brombach Ost mit insg. 432 T€ (Vorjahr 788 T€) sowie die Hausanschlussleitungen mit 299 T€ (Vorjahr 81 T€). Ebenso wurde die Erneuerung der EMSR Anlage in der Wasseraufbereitungsanlage des Parkschwimmbades abgeschlossen (120 T€). Im Betriebszweig **Bäder** wurde insb. die Bewässerungsanlage für 25 T€ erweitert. Der größte Posten im Bereich **Verkehr** betrifft die Projekte Sanierung bzw. Umbau der Tiefgaragen Rathaus (1.108 T€) und Bahnhof (3.361 T€) (Vorjahr insg. 6.708 T€). Der Umbau der Mobilitätsdrehscheibe Brombach / Huingen wird als Anlage im Bau mit 149 T€ geführt. Im **Burghof** wurde das BHKW ausgewechselt (47 T€).

Die Finanzierung der Anlagenzugänge erfolgte aus dem eigenbetrieblichen Mittelaufkommen, dem Zufluss der von Kunden geleisteten Ertragszuschüsse, Investitionszuschüssen sowie zwei Kreditaufnahmen.

Des Weiteren wurden die auf die Anlagen im Bau Parkhaus Brombach (75 T€) und Busbahnhof Brombach Überdachung (34 T€) gebuchten Planungsleistungen wegen fehlender Realisierung der Projekte in die GuV umgebucht.

3. Wirtschaftsplan 2021

Im Wirtschaftsplan wurden für den Erfolgs- und Vermögensplan folgende Festsetzungen getroffen:

Erfolgsplan	Ertrag	12.155.900 €
	und Aufwand	12.873.000 €
Vermögensplan	Einnahmen und Ausgaben je	16.950.300 €
Kreditermächtigung		13.347.500 €
Kassenkredite		2.500.000 €
Verpflichtungsermächtigung		708.300 €

4. Vermögen

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.427 T€ (= 4 %) auf 58.051 T€ erhöht. Auf der Aktivseite haben sich insbesondere das Anlagevermögen um 5.248 T€ erhöht und die flüssigen Mittel um 3.115 T€ verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 14 T€ verringert und die sonstigen Vermögensgegenstände um 13 T€ erhöht. Des Weiteren haben sich die Forderungen gegenüber der Stadt Lörrach um 289 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich u.a. aufgrund der Neuaufnahme (inkl. Zinsabgrenzung) um 5.415 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt belaufen sich auf 391 T€. Des Weiteren haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 506 T€ erhöht, während beim Eigenkapital aufgrund des Jahresverlustes eine Abnahme zu verzeichnen ist.

5. Entwicklung des Stammkapitals/allgemeine Rücklage

Das Stammkapital beträgt 2021 weiterhin 25 T€.

6. Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2021 584 T€ (Vorjahr 739 T€). Er setzt sich aus den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 394 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 190 T€ zusammen.

7. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse belaufen sich insgesamt auf 8.235 T€ (Vorjahr 7.939 T€). Davon entfallen 5.570 T€ auf die Wasserversorgung (inkl. Auflösung Ertragszuschüsse), 493 T€ auf den Bäderbetrieb, 1.908 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 202 T€ auf den Burghof, 57 T€ auf die Wärmeversorgung und 5 T€ auf die Stromversorgung.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen liegen bei 126 T€ (Vorjahr 179 T€). Davon entfallen 10 T€ auf die Wasserversorgung, 115 T€ auf den Verkehrsbetrieb und 1 T€ auf den Burghof.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 715 T€ (Vorjahr 331 T€). Davon betreffen 20 T€ die Wasserversorgung, 18 T€ die Bäder, 642 T€ den Verkehrsbetrieb, 7 T€ den Burghof, 1 T€ die Wärmeversorgung und 27 T€ die Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG.

Die Kosten für Materialien und bezogene Fremdleistungen stiegen auf 6.173 T€ (Vorjahr 5.921 T€). Davon entfallen 2.870 T€ auf die Wasserversorgung, 670 T€ auf den Bäderbetrieb, 2.486 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 144 T€ auf den Burghof, 1 T€ auf die Wärmeversorgung und 2 T€ auf die Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG.

Die Personalaufwendungen betrugen 1.540 T€ (Vorjahr 1.435 T€). Die Personalaufwendungen verteilen sich mit 129 T€ auf die Wasserversorgung, 893 T€ auf die Bäder, 371 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 15 T€ auf den Burghof, 76 T€ auf die Wärmeversorgung, 45 T€ auf die Stromversorgung und 12 T€ auf die Mitunternehmerschaft.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich auf 2.243 T€ (Vorjahr 1.905 T€). Davon entfallen 1.016 T€ auf die Wasserversorgung, 271 T€ auf den Bäderbetrieb, 606 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 349 T€ auf den Burghof und 1 T€ auf die Wärmeversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf 1.300 T€ gesunken (Vorjahr 1.872 T€). Davon betreffen 793 T€ die Wasserversorgung, 147 T€ die Bäder, 257 T€ den Verkehrsbetrieb, 50 T€ den Burghof, 18 T€ die Mitunternehmerschaft, 24 T€ die Wärmeversorgung und 11 T€ die Stromversorgung.

Der Beteiligungsertrag aus der Mitunternehmerschaft an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 2.035 T€ ist um 137 T€ (Vorjahr 2.172 T€) gesunken.

Die Zinsaufwendungen stiegen um 1 T€ auf 730 T€. Sie betreffen mit 460 T€ die Wasserversorgung, mit 119 T€ den Bäderbetrieb, mit 72 T€ die Verkehrsbetriebe, mit 29 T€ das Burghofgebäude, mit 10 T€ die Wärmeversorgung und mit 40 T€ die Mitunternehmerschaft.

Die Steuerlast in Höhe von 146 T€ verteilt sich mit 3 T€ auf die Wasserversorgung, 58 T€ auf die Bäder, 35 T€ auf den Verkehrsbetrieb und 48 T€ auf den Burghof und 2 T€ auf die Mitunternehmerschaft.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.014.801,84 € ab. Einschließlich des Verlustvortrages von 4.197.481,28 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 5.212.283,12 €.

8. Ertragslage

Das Gesamtergebnis der Stadtwerke Lörrach liegt im Geschäftsjahr 2021 bei einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.015 T€ und fällt damit im Vergleich zum Planansatz von 717 T€ um 298 T€ schlechter aus.

Die im Folgenden aufgezeigten Abweichungen beziehen sich jeweils auf die im Wirtschaftsplan 2021 bereitgestellten Mittel.

Der Gewinn des **Betriebszweiges Wasserversorgung** fiel mit 573 T€ rd. 262 T€ niedriger aus als geplant.

Dazu tragen insb. die erhöhten Aufwendungen für Material und Fremdleistung bei (+177 T€). Die Mehraufwendungen sind zum einen auf einen erhöhten Sanierungsbedarf im Trinkwassernetz aufgrund diverser Rohrbrüche als auch auf den erhöhten Spülungsbedarf im Zuge der Verunreinigung im Frühjahr 2021 zurückzuführen.

Aus der Abschreibung von Forderungen aufgrund eines Insolvenzfalles sowie dem Anlagenabgang (Zähler, Netze, etc.) kam es zu einem zusätzlichen Aufwand in Höhe von 28 T€.

Der Betriebszweig Wasserversorgung liefert an den Betriebszweig Bäder aufbereitetes Schwimmbadwasser für das Parkschwimmbad. Die Aufwendungen werden vollständig zwischen den beiden Betriebszweigen verrechnet. Die geplanten Aufwendungen spiegeln sich entsprechend in den Einnahmeerlösen wider. Aufgrund niedriger Kosten (-62 T€) für die Wasseraufbereitungsanlage als geplant

kam es analog im Betriebszweig Wasser zu geringeren Einnahmen.

Der Verlust des **Betriebszweiges Bäder** liegt bei 1.887 T€ und ist damit rd. 59 T€ besser ausgefallen als veranschlagt.

Die Eintrittserlöse lagen gesamthaft um rd. 317 T€ unter dem Planansatz. Aufgrund der Corona Pandemie konnte das Hallenbad in der ersten Saisonhälfte nicht geöffnet werden. Die Freibadsaison konnte nur mit einer sehr eingeschränkten Besucherzahl durchgeführt werden. Aus der angemeldeten Kurzarbeiten erhielten die Stadtwerke Lörrach Mittel in Höhe von 16 T€.

Die Energiekosten, bestehend aus den Strom-, Erdgas-, und Holzhackschnitzelkosten fielen u.a. aufgrund der langen Schließzeit des Hallenbades rd. 50 T€ niedriger aus als im Plan veranschlagt. Die Wasser- und Abwassergebühren fielen rd. 15 T€ niedriger aus. Neue Dienstkleidung musste 2021 nicht beschafft werden (-8 T€).

Wie im Betriebszweig Wasserversorgung beschrieben, fielen die Aufwendungen für die Wasseraufbereitung für das Freibad niedriger aus als geplant, sodass entsprechend die Aufwendungen aus dem Bezug des Wassers ebenfalls um 62 T€ gesunken sind.

Die Aufwendungen für Bauunterhaltung wurden um rd. 54 T€ überschritten, da u.a. der Blitzschutz im Parkschwimmbad ungeplant erneuert werden musste und sich die als Investition angemeldete Maßnahme zur Erneuerung der Oberfläche der Sonnenliegen am Schwimmerbecken zu einer Bauunterhaltungsmaßnahme entwickelt hat.

Daneben sind die Personalkosten um 213 T€ niedriger ausgefallen als geplant. Dies ist insbesondere auf einem Minderaufwand aufgrund nicht besetzter Planstellen (145 T€), der Einsparung bei Zuschüssen und Einmalzahlungen (55 T€) zurück zu führen. Für Fremdpersonal konnte coronabedingt 25 T€ eingespart werden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Mittel für Werbe- und Insertionskosten, insb. hinsichtlich Werbemaßnahmen im Freibad in Höhe von insgesamt 12 T€ nicht ausgeschöpft. Die Kosten für Prüfung und Beratung sind um 12 T€ unterschritten worden, da das Bädergutachten noch nicht weitergeführt

werden konnte. Die Gebühren für die Onlinebezahlung fiel aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse ebenfalls 18 T€ niedriger aus.

Der **Betriebszweig Verkehr** verzeichnet einen Jahresverlust in Höhe von 1.164 T€ und schreibt damit ein um rd. 161 T€ schlechteres Ergebnis.

Die Erlöse aus dem **ÖPNV** (insb. RVL Einnahmenezuteilung und Einnahmen aus der Beförderung behinderter Menschen) liegen rd. 210 T€ unter dem Planansatz. Zum Ausgleich der Mindereinnahmen wurden aus dem Corona-Rettungsschirm für das Jahr 2021 bislang 178 T€ an die Stadtwerke Lörrach ausbezahlt. Für das Jahr 2020 erfolgte eine nachträgliche Erhöhung der Zuschüsse um weitere 63 T€. In den sonstigen Umsatzerlösen werden aperiodische Mehreinnahmen aus der Ausgleichszahlung für den Schülerverkehr des Landkreises in Höhe von 71 T€ ausgewiesen. Diese Erlöse sind ein durchlaufender Posten, die im Zuge des internen Clearings an den RVL weitergeleitet werden und analog als sonst. aperiodischer Aufwand wieder dagegenstehen.

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen der Neugestaltung der Mobilitätsdrehscheibe Brombach / Hauingen Planungskosten für ein Parkhaus und eine großflächige Überdachung der Haltestellenbuchten als Anlage im Bau gebucht. Die Planungen wurden überworfен. Aufgrund der fehlenden Realisierung der Maßnahmen mussten die gebuchten Kosten in den Bauunterhalt umgebucht werden (109 T€).

Prüfungs- und Beratungskosten innerhalb des ÖPNV wurden in Höhe von 36 T€ nicht in Anspruch genommen.

Die Einnahmen aus der **Bewirtschaftung der Tiefgaragen** fielen 682 T€ niedriger aus als prognostiziert. Neben den weiter anhaltenden Auswirkungen der Coronapandemie führte die Verschiebung der Eröffnung des Tiefgaragenverbundes dazu, dass die Einnahmeziele nicht erfüllt wurden. Die Kompensation für die in den Tiefgaragen Bahnhof und Rathaus, aufgrund des Durchbruches zur Tiefgarage Lö, weggefallenen Stellplätze, führte zu einer zusätzlichen Einnahmenerhöhung von 32 T€. Im Rahmen der Tiefgaragensanierungen kam es zu einigen Schadensfällen. Die Behebung der Schäden verursachte Mehraufwendungen in den Fremdleistungen (164 T€), welche durch die Schadensverursacher wieder ersetzt wurden. Die Einnahmen aus Schadensfällen betragen analog 164 T€.

Des Weiteren wurden bestehende Rückstellungen für die Beendigung der Sanie-

Die TG Rosenfels gewinnerhöhend in Höhe von 40 T€ aufgelöst. Die nachträgliche Nebenkostenabrechnung 2019 der TG am Markt erhöhten die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 18 T€.

Die für die Betreuung und Planung der Tiefgaragensanierung gebuchten anderen aktivierten Eigenleistungen überstiegen den Planansatz um 33 T€.

Die Bauunterhaltungsmaßnahmen in der Tiefgarage Wallbrunn wurden teilweise verschoben. Der Ansatz wurde daher um 50 T€ unterschritten. Im Tiefgaragenverbund TG am Hauptbahnhof wurden 7 T€ Bauunterhaltungsmittel nicht in Anspruch genommen.

Durch die Verschiebung der Eröffnung des Tiefgaragenverbundes wurde weniger Strom verbraucht (-67 T€). Bedingt durch niedrigere Umsatzerlöse, reduzierten sich die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Verpächter der Tiefgarage Lö sowie dem Betriebsführer für den Tiefgaragenbetrieb im Vergleich zum Ansatz um rd. 183 T€.

Die Abschreibungen fielen gegenüber dem Planansatz um 48 T€ niedriger aus, da insb. die Sanierung der Tiefgarage Bahnhof im Jahr 2021 noch nicht final schlussgerechnet war.

Die mit der Eröffnung des Tiefgaragenverbundes geplante Einführung des kontaktlosen Bezahls an den Kassenautomaten musste verschoben werden. Die hierfür geplanten Aufwendungen des Zahlungsverkehrs fielen in Höhe von 27 T€ nicht an.

Die Zinsaufwendungen fielen u.a. aufgrund der Verschiebung der Tiefgaragensanierung um rd. 51 T€ niedriger aus als in der Planung vorgesehen.

Das Ergebnis des **Betriebszweiges Burghof** fiel mit 427 T€ rd. 193 T€ besser aus als im Wirtschaftsplan 2021 veranschlagt. Der Aufwand für Fremdleistungen lag insb. aufgrund niedrigerer Aufwendungen für die Bauunterhaltung des Gebäudes rd. 134 T€ unter dem geplanten Ansatz. Die Erlöse aus der Nebenkostenabrechnung, welche u.a. Instandsetzungsarbeiten beinhaltet, lagen 8 T€ über dem Ansatz. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Wärme lag u.a. aufgrund geringerer Energiekosten 6 T€ unter dem Planansatz. Der interne Personalaufwand lag circa 27 T€ unter dem Planansatz.

Die Abschreibungen blieben, durch die Verschiebung der Maßnahme Dimmeranlage, rd. 12 T unter dem Ansatz.

Der **Betriebszweig Wärmeversorgung**, der die Mitunternehmerschaft an der Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG sowie deren kaufm. Betriebsführerschaft enthält, schließt das Jahr 2021 mit einem Verlust in Höhe von 54 T€ ab. Dies entspricht einer Planabweichung von 46 T€. Dies ist insb. dem Umstand geschuldet, dass der Aufbau der kaufmännischen Betriebsführerschaft sehr personalintensiv war. Die internen Personalkosten überstiegen den Plan um 39 T€. Zusätzliche Beratungskosten sowie der Verwaltungskostenbeitrag der Stadt Lörrach erhöhten den Aufwand um 14 T€. Die Zinsen zur Finanzierung der Beteiligung fielen 13 T€ niedriger aus. Die Stadtenergie Lörrach schüttet vereinbarungsgemäß in den ersten Betriebsjahren keine Gewinne aus.

Im **Betriebszweig Stromversorgung** wird die Mitunternehmerschaft an der Stadtnetze Lörrach GmbH & Co. KG gehalten. Sein Verlust beträgt 52 T€. Im Wirtschaftsplan 2021 waren die Planansätze noch unter dem Betriebszweig Mitunternehmerschaft dargestellt. Der geplante Verlust lag bei 116 T€. Es liegt eine positive Abweichung in Höhe von 64 T€ vor. Aufgrund der Verzögerung im Verfahren um die Stromkonzession fiel der interne Personalaufwand rd. 34 T€ niedriger aus. Ebenso war eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft noch nicht erforderlich. Die Zinsaufwendungen lagen 25 T€ unter dem Ansatz.

Im **Betriebszweig Mitunternehmerschaft** werden im Jahr 2021 neben den Erlösen und Aufwendungen für die Mitunternehmerschaft an der badenova AG & Co. KG noch die Restposten für die Kooperationspartnersuche für die Teilnahme am Konzessionsverfahren Strom dargestellt. Das Ergebnis des Betriebszweiges liegt mit einem Gewinn von 1.993 T€ insgesamt 156 T€ unter dem erwarteten Ergebnis.

Die Beteiligung an der badenova AG & Co. KG schließt im Gesamten mit einem Überschuss von 1.974 T€ ab. Die badenova AG & Co. KG schüttet eine um 165 T€ niedrigere Gewinnbeteiligung aus.

Für die Kooperationspartnersuche zur Bewerbung um die Stromkonzession wurden in 2021 keine neuen Mittel angemeldet. Nach Beendigung des Gerichtsverfahrens wurden in 2021 noch Rechtsberatungskosten in Höhe von 8 T€ abge-

rechnet. Des Weiteren erfolge eine Kostenerstattung in Höhe von 27 T€. Das Teilergebnis für 2021 weist einen Gewinn in Höhe von 19 T€ aus.

9. Finanzlage

Die Stadtwerke Lörrach haben einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -2.395 T€ (im Vorjahr 1.217 T€) erwirtschaftet. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (mit Beteiligungsertrag) beträgt in 2021 -5.477 T€ (im Vorjahr -6.480 T€) und der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist in 2021 4.758 T€ (im Vorjahr 8.155 T€) aus. Daher hat sich der Bestand der Finanzmittel (im Wesentlichen des Bankguthabens) um 3.114 T€ reduziert.

10. Kredite

Der Wirtschaftsplan 2021 sah eine Kreditaufnahme in Höhe von 13.348 T€ vor, tatsächlich aufgenommen wurden 7.000 T€. Darin enthalten ist die Umschuldung des kurzfristigen Darlehens von der Stadt Lörrach in ein langfristiges Darlehen in Höhe von 3.000 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen zum 31. Dezember 2021 einen Betrag in Höhe von 33.298 T€ aus und haben sich somit um 5.416 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten enthalten eine Abgrenzung von Zinsleistungen in Höhe von 60 T€.

Im Jahr 2021 wurde ein Kassenkredit in Höhe von 1.500 T€ aufgenommen, welcher noch im gleichen Jahr wieder an die Stadt Lörrach zurückbezahlt wurde.

11. Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsplan 2021 waren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 708 T€ vorgesehen.

12. Wirtschaftlichkeit

Wasserversorgung

Statistische Wassermengen

Insgesamt wurde für eine Wassermenge von 2.746.624 m³ Wasserentgelt erhoben. Im Vergleich zu 2020 ist die Wassermenge um 47.313 m³ gesunken.

Wassermengen von

2008	2.613.975 m ³	2015	2.796.738 m ³
2009	2.597.564 m ³	2016	2.845.561 m ³
2010	2.748.144 m ³	2017	2.701.653 m ³
2011	2.583.496 m ³	2018	2.769.972 m ³
2012	2.617.207 m ³	2019	2.820.121 m ³
2013	2.630.046 m ³	2020	2.793.937 m ³
2014	2.665.045 m ³	2021	2.746.624 m ³

Im Geschäftsjahr 2021 verringert sich die Wasserabgabe an das Netz um 91.466 m³ bzw. 2,8 % auf 3.202.456 m³.

Der Wasserabsatz an die Einwohner und die Gewerbebetriebe der Stadt Lörrach betrug 2.746.624 m³ (Vorjahr 2.793.937 m³). Im Großkundenbereich verringerte sich der Wasserabsatz um rd. 9.300 m³, bei den Haushaltskunden und der Abgabe an die Stadt Lörrach verringerte sich ebenfalls der Wasserabsatz um 13.839 m³. Die Abgabe an die Gemeinde Inzlingen stieg um 9.233 m³ auf 101.607 m³.

Einschließlich der unentgeltlichen Wasserabgabe betrug die Wasserdarbietung insgesamt 2.812.716 m³. Der Wasserverlust als Saldo zwischen Darbietung und Netzaufgabe stellt sich auf 397.807 m³ ein und liegt somit 35.956 m³ unter dem Vorjahr. Der Verlust beträgt somit 12,42 %. Bezogen auf die Länge des Versorgungsnetzes von 233 km sind dies 1.707 m³ je km (Vorjahr 1.902 m³).

Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr georteten Rohrbrüche ist auf 31 Stück (Vorjahr: 33) gesunken.

Entwicklung der Wassergebühr

Die Wassergebühr für das Jahr 2021 betrug 1,85 €/m³ (Vorjahr: 1,75 €/m³) zuzüglich Umsatzsteuer.

Bäder

Statistische Auswertungen

Das Hallenbad war coronabedingt Anfang 2021 geschlossen.

Es registrierte ab Wiedereröffnung am 25. September im abgelaufenen Kalenderjahr 2021 insgesamt 16.719 Besucher gegenüber dem Vorjahr mit 34.625 Besuchern.

Das Bad war bedingt durch die Corona-Pandemie im Kalenderjahr 2021 nur an 95 Tagen (Vorjahr 108 Tage) geöffnet.

Die durchschnittliche Besucherzahl betrug, bedingt durch die Zeitfenster, täglich 176 Personen (Vorjahr 320,6). Der besucherstärkste Tag wurde am 8. November 2021 mit 511 Gästen registriert (bedingt durch 358 Schüler).

Die Besucherzahlen der Sauna fielen, bedingt durch die Corona-Schließung, auf 1.118 Gäste (Vorjahr 2.494).

Die Besucherzahl im Parkschwimmbad betrug 45.576 (Vorjahr 43.276). Das Bad war aufgrund der Corona-Pandemie nur an 114 Tagen (Vorjahr 77 Tage) geöffnet.

Im wettertechnisch durchwachsenen Sommer 2021 betrug die Besucherzahl täglich 400 Personen (Vorjahr 562). Die höchste Besucherzahl wurde am 12. August 2021 mit 1.946 erreicht.

Entwicklung der Eintrittspreise

Die Einzeleintrittspreise betragen im Jahr 2021:

Erwachsene	4,00 € (inklusive Umsatzsteuer)
Jugendliche (6-17 Jahre)	2,50 € (inklusive Umsatzsteuer)

Unter Coronabedingungen musste wie im Vorjahr weiterhin der Verkauf von Dutzendkarten, Jahreskarten oder Saisonkarten für das Parkschwimmbad pausiert werden.

Tiefgaragen

Statistische Auswertung

Die Tiefgarage Wallbrunn verzeichnete im Jahr 2021 111.128 (VJ. 138.457) Kurzparkereinfahrten.

In der Tiefgarage Wallbrunn waren zum 31.12.2021 76 Stellplätze als Dauerstellplätze vergeben.

Der Verbund Tiefgarage am Hauptbahnhof verzeichnete im Jahr 2021 120.605 Kurzparkereinfahrten.

In der Tiefgarage Bahnhof waren zum 31.12.2021 231 Stellplätze als Dauerstellplätze vergeben.

Entwicklung der Parkgebühren

Die Parkgebühren betragen im Jahr 2021:

Bis 30 Minuten	0,70 €
Bis 45 Minuten	1,30 €
Bis 60 Minuten	1,90 €
Je angefangene weitere 20 Minuten	0,70 €
Tagesmaximum	11,00 €
Dauerparken 7x24	93,00 €

Velö-Einstellhalle

Statistische Auswertung

Die Velöhalle verzeichnete im Jahr 2021 den Verkauf von 1.133 Tageskarten (Vorjahr 858), 19 Monatskarten (Vorjahr 25) und 75 Jahreskarten (Vorjahr 76).

Entwicklung der Parkgebühren

Für einen Stellplatz gelten folgende Parkgebühren:

1 Tag	1 €
2 Tage	2 €
3 Tage	3 €
Wochenkarte	4 €
Monatskarte	10 €
Jahreskarte	70 €

Für eine Fahrradbox gelten folgende Parkgebühren:

Wochenkarte	10 €
Monatskarte	20 €
Jahreskarte	120 €

C.) Risikomanagement

Zu den vorbeugenden Maßnahmen des Risikomanagements zählen detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, regelmäßige Wartungen und Überprüfungen der Anlagen, Schulungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter des kooperierenden Betriebsführers bnNETZE GmbH und des beauftragten Fachbereiches Grundstück- und Gebäudemanagement. Dadurch werden Risiken geringgehalten. Bestandsgefährdende Risiken bestanden weder im zurückliegenden Geschäftsjahr noch sind solche im laufenden Geschäftsjahr erkennbar oder zu erwarten.

Operative Risiken / Ertragsrisiken

Ertragsrisiken ergeben sich hinsichtlich der kostendeckenden Erbringung der übertragenen Aufgaben. Für die Betriebszweige Bäder, Verkehr, Burghof, Wärmeversorgung und Stromversorgung ist dies in 2021 nicht gelungen.

Die Planungen des Eigenbetriebs sehen für die nächsten Jahre höhere Jahresfehlbeträge vor. Die Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Lörrach in Höhe von 19.107 T€ reicht allerdings weiterhin noch aus, um diese Verluste abzudecken. Auf lange Sicht muss die Gesellschaft zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen, um eine entsprechende Eigenkapitalausstattung auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Die geplanten Jahresverluste führen unweigerlich zu einem Abfluss an Liquidität. Bei anhaltenden Verlusten ist in den nächsten Jahren eine Kapitaleinlage der Stadt Lörrach zur Sicherung der Liquidität erforderlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Stadtwerke sind keinem kurzfristigen Refinanzierungsdruck ausgesetzt. Ebenso wenig besteht das Risiko, dass bestehende Kreditzusagen zurückgezogen werden. Im Wesentlichen ist die Landesbank Baden-Württemberg der Kreditgeber.

Die Stadtwerke Lörrach weisen im Geschäftsjahr 2021 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 33.298 T€ (Vorjahr 27.882 T€) aus. Im Geschäftsjahr 2021 erhöht sich somit die Verbindlichkeiten um 5.416 T€ (inkl. Zinsabgrenzung). Diese Kredite haben teilweise sehr langfristige Laufzeiten (>75 %) und sind erst nach fünf Jahren oder später fällig. Nichtsdestotrotz muss die Gesellschaft pro Jahr entsprechende Zins- und Tilgungsleistungen erbringen, was einen Abfluss von Liquidität darstellt.

Sonstige Risiken

Preis-, Absatz- und Technologierisiken können aufgrund des Betriebszwecks der Stadtwerke nahezu ausgeschlossen werden. Forderungsausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, insbesondere können fällige Forderungen durch die Stadt selbst eingetrieben werden. Insgesamt sind Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage außerhalb der momentan beschriebenen Risiken in den Betriebszweigen nicht erkennbar. Für Prozessrisiken wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen bzw. sind nicht ersichtlich.

Aufgrund des demografischen Wandels werden dem deutschen Arbeitsmarkt in Zukunft deutlich weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Der Fachkräftemangel macht sich auch im öffentlichen Dienst immer stärker bemerkbar, da zahlreiche Berufsbilder in engem Wettbewerb mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft und anderen öffentlichen Arbeitgebern stehen. Vor allem die Kommunalverwaltungen sind im öffentlichen Sektor hiervon stark betroffen. In Lörrach zeigt sich dieser Effekt durch die Nähe zur Schweiz besonders deutlich. Durch das dort vorhandene wesentlich höhere Lohnniveau besteht ein starker Anreiz zur Abwanderung der deutschen Arbeitnehmer in die Schweiz.

Auch die Stadtwerke stehen im Wettbewerb zur Privatwirtschaft und anderen öffentlichen Einrichtungen und haben zunehmend Schwierigkeiten qualifiziertes Personal zu finden und zu halten. Im Betriebszweig Bäder versucht man entgegen zu wirken, in dem verstärkt ausgebildet wird. Jedoch stellt sich auch in diesem Bereich die Bewerberlage aufgrund unattraktiver Arbeitszeiten am Wochenende und in den Sommermonaten als schwierig dar.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein sicherer Arbeitsplatz sowie die leistungsorientierte Bezahlung reichen immer weniger als Lockmittel für die öffentlichen Arbeitgeber aus. Um dem Trend entgegenzuwirken, werden von den Arbeitgebern zunehmend freiwillige Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung (Betriebliches Gesundheitsmanagement, Einführung von Hansefit), Kinderbetreuung (Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen) sowie Vergünstigungen im ÖPNV (JobTicket) eingeführt.

Chancen / Kommunales Umfeld

Der Eigenbetrieb gehört zu den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen und stellt eine Gestaltungsmöglichkeit eines kommunalen Unternehmens dar. Er ist eine besondere öffentlich-rechtliche Unternehmensform auf der Grundlage der Gemeindeordnungen bzw. der Kreisordnungen der Bundesländer. Stetiges Ziel des Eigenbetriebs ist die Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses. Sonstiges, insbesondere eine Gewinnerzielungsabsicht, liegt nicht vor.

Die Stadtwerke Lörrach sind u.a. für die kommunale Wasserversorgung, für den Betrieb der Bäder und für den Verkehrsbetrieb der Stadt Lörrach verantwortlich. Risiken hinsichtlich einer Konkurrenzsituation sind derzeit nicht ersichtlich, insbesondere auch deswegen, da die Stadt Lörrach 100 %ige Gesellschafterin der Stadtwerke Lörrach ist. Diese Art von Alleinstellung der Stadtwerke bietet eine gewisse Sicherheit bzgl. der Stetigkeit künftiger Ergebnisse.

Seit dem 01. Januar 2018 sind die Stadtwerke Lörrach assoziierte Mitglieder im Regio-Verkehrsverbund um auch weiterhin ein strategisch einflussreicher Akteur im Stadtbusgeschehen der Stadt Lörrach darzustellen.

Mit der Gründung der Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG haben die Stadtwerke Lörrach zusammen mit den Partnern badenovaWärmeplus GmbH & Co. KG und ratio Neue Energie GmbH einen Meilenstein in der bereits über fünfjährigen Zusammenarbeit erreicht. Mit der Beteiligung an der Wärmegesellschaft möchten die Stadtwerke Lörrach ein neues Betätigungsfeld erschließen und sich aktiv am Ausbau des Wärmenetzes im Stadtgebiet beteiligen um die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität in Lörrach voranzutreiben.

Mit der geplanten Übernahme des Lörracher Stromverteilernetzes soll ebenfalls ein neuer Geschäftsbereich geschaffen werden. Die Suche nach einem Kooperationspartner, mit dem sich die Stadtwerke Lörrach gemeinsam auf die Ausschreibung zur Stromkonzession bewerben wollen, konnte im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Im 1. Quartal 2021 wurde gemeinsam mit der bnNetze GmbH die Stadtnetze Lörrach GmbH & Co. KG gegründet, an der die Stadtwerke Lörrach mit 51% beteiligt sind. Die Gesellschaft bewirbt sich um die Stromkonzession.

Umweltbelange / Umweltschutz

Bezüglich der Umweltbelange kann aufgeführt werden, dass sich der Eigenbetrieb Stadtwerke in 2015 den Aufbau eines Energiemanagementsystems gem. ISO 50.001 vom TÜV Austria zertifizieren lassen konnte. Im Jahr 2021 erfolgte die Rezertifizierung über ein Online Meeting. Zum Abschluss der Zertifizierung ist formal noch ein Vor-Ort Termin erforderlich, der für Ende Mai im Parkschwimmbad angesetzt ist. Ziel des Energiemanagementsystems ist es, die Energieströme im Unternehmen zu erfassen und Einsparpotenziale aufzuzeigen, um die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern und die Betriebskosten zu senken.

D.) Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.153 T€ geplant. Gegenüber dem Plan 2021 werden die Umsatzerlöse mit 10.368 T€ auf einem etwas höheren Niveau erwartet. Dies ist u.a. auf die Wiedereröffnung der Tiefgaragen nach einer längeren Sanierungsphase zurück zu führen. Mit dem angepachteten Tiefgaragenteil Lö, welcher Bestandteil des Verbundes „Tiefgarage am Hauptbahnhof“ ist, wird zukünftig eine weitere Tiefgarage durch die Stadtwerke Lörrach betrieben. Die Stadtwerke Lörrach erwarten nach der Coronapandemie wieder deutlich steigende Einfahrtszahlen.

Die Wirtschaftsplanung der Stadtwerke Lörrach beinhaltet im Betriebszweig Wasserversorgung für die kommenden Jahre Investitionen zur Sicherung der Qualität der Trinkwasserversorgung sowie Maßnahmen zur Gewährleistung eines stabilen Preisniveaus. Im Jahr 2022 soll des Weiteren mit der Wasserkammersanierung der 1. Wasserkammer im Hochbehälter Salzert begonnen werden. Die Planungen für die Kammersanierung in der Kaverne Schädelberg sollen beginnen. Der Austausch der Fernwirkkabel an den Hochbehältern werden weitergeführt.

Für das Jahr 2022 wird mit einem weitgehend uneingeschränkten Badebetrieb gerechnet. Die Freibadsaison kann erstmals wieder ohne Gästebeschränkung im Mai 2022 starten. Der Ticketverkauf wird wieder vor Ort an der Freibadkasse möglich sein. Die Onlineplattform zum Vorab-Kauf von Tickets bleibt weiterhin erhalten. Im Jahr 2022 soll das umfassende Gutachten zum Zustand und dem Betrieb des Hallen- und Parkschwimmbades final abgeschlossen und Handlungsfelder für die kommenden Jahre definiert werden.

Zur Verbesserung der Infrastruktur im ÖPNV sind weitere Maßnahmen geplant. So

steht weiterhin der Ausbau der Mobilitätsdrehscheibe Brombach / Hauingen sowie die Verbesserung der Kundenfreundlichkeit durch dynamische Fahrgastinformationssysteme im Fokus der Stadtwerke Lörrach. Mit der Beschlussvorlage 257/2021 hat der Gemeinderat im Oktober 2021 der Übertragung der Zuständigkeit zum Bau der Mobilitätsdrehscheibe auf den Eigenbetrieb Stadtwerke zugestimmt. Technisch wird der Bau vom Fachbereich Tiefbau durchgeführt. Die Stadtwerke Lörrach erhalten einen Zuschuss des Kernhaushaltes, sodass die Maßnahme für die Stadtwerke kostenneutral erfolgt. Der Betrieb der Mobilitätsdrehscheibe erfolgt voraussichtlich ab dem 2. Quartal 2023 bei den Stadtwerken. Des Weiteren sind in 2022 einige Untersuchungen im Stadtbusverkehr, dem Marketing sowie den Haltestellen angedacht, aus denen Erkenntnisse zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV abgeleitet werden sollen. Der Gemeinderat hat des Weiteren der Verlängerung des Ticket4Lö zugestimmt. Ab dem Jahr 2022 trägt, abzgl. eines städtischen Zuschusses in Höhe von 150 T€, der Eigenbetrieb die vollständigen Kosten des ermäßigten Tickets. Daneben stellt die Parkraumbewirtschaftung auch weiterhin ein zentrales Handlungsfeld der Stadtwerke dar.

Im Betriebszweig Burghof liegt der Fokus im Jahr 2022 weiterhin auf der Bühnenanlage des Kulturhauses. Im Wirtschaftsplan wurden im Wesentlichen Mittel für die Erneuerung der Dimmeranlage eingestellt.

Auch im Jahr 2022 werden die Beteiligungserträge aus den Anteilen an der badenova AG & Co. KG eine wichtige Einnahmequelle der Stadtwerke Lörrach darstellen. Nachdem die Ausschüttung im Jahr 2021 um rd. 165 T€ auf 2.035 T€ gesunken ist, werden auch in den Folgejahren Beteiligungserträge in ähnlicher Größenordnung erwartet. Der Planansatz liegt bei 2.150 T€.

Die Gründung der Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Seit dem 01.01.2021 wirken die Stadtwerke Lörrach als kaufmännischer Betriebsführer im laufenden Betrieb mit. Als 1/3 Gesellschafter haben die Stadtwerke Lörrach die anteiligen Finanzierungsmittel zum Kauf der Wärmeversorgungsanlagen in die Stadtenergie Lörrach im Januar 2021 vollständig eingelegt. Vereinbarungsgemäß schüttet die Stadtenergie Lörrach in den Anfangsjahren noch keine Gewinnbeteiligung aus. Bis dahin wird im Betriebszweig mit einem Verlust in Höhe von 58 T€ geplant. Zur Realisierung anstehender Projekte ist möglicherweise ein weiterer Eigenkapitalnachsuss erforderlich.

Seit dem 30.03.2021 sind die Stadtwerke Lörrach auch an der Stadtnetze Lörrach GmbH & Co. KG mit 51% beteiligt. In Verbindung mit der Bewerbung um die Strom-

konzession wird mit einem erhöhten Personalaufwand gerechnet. Der Betriebszweig weist daher einen Verlust in Höhe von 86 T€ aus.

Die Stadtwerke Lörrach kämpfen im Jahr 2022 verstärkt mit dem Fachkräftemangel und einer starken personellen Unterbesetzung. Bis zur vollständigen Wiederbesetzung der Planstellen müssen einzelne geplante Projekte des Jahres 2022 zurückgestellt werden.

E.) Schlussbemerkung

Der Ablauf des Geschäftsjahres 2021 entsprach weitgehend den Vorgaben und Zielvereinbarungen des Gemeinderates. Die Plan-Ist Differenz ergibt sich insbesondere aus den Auswirkungen der Coronapandemie, einem erhöhten Sanierungsbedarf in der Wasserversorgung, der niedrigeren Gewinnausschüttung der badenova AG & Co. KG sowie der zeitlichen Verzögerung und damit eingehenden Einnahmeverlusten in den Tiefgaragen.

Lörrach, den 16. Mai 2022


i.V. Klaus Schallenberg
stellv. Betriebsleiter
Eigenbetrieb Stadtwerke